

# Auf Samtpfoten aus dem Reich der Mitte

Bedeutende chinesische Kunst im Ausstellungsraum für Lyrik, Bild und Skulptur: Die „Queen of the cats“ kommt nach Halstenbek

**HALSTENBEK** „Kunst dient auch als eine Weltsprache, die die Menschen verbindet“, erklärte Dong Junxin, der Botschaftsrat Kultur der Botschaft der Volksrepublik China in Berlin. Diese Aussage traf er bezüglich einer deutsch-chinesischen Ausstellung in Tianjin, China. Von Sonntag, 15. August (Vernissage: 14 Uhr), bis Mittwoch, 15. September, zieht diese Weltsprache in Form von chinesischer Kunst in den Kunstraum für Lyrik, Bild und Skulptur in Halstenbek (Poststraße 14) ein.

## Hohe Wertschätzung der Katzen-Motive

Worum geht's? Gu Yingzhi aus Tianjin, zirka 130 Kilometer südöstlich von Peking, zeigt ihre Ausstellung „Queen of the cats“. Sie wird ihre berühmten Katzenbilder vorstellen. Der Name der Ausstellung kommt nicht von ungefähr: In China werden Gu Yingzhis Katzenbilder in ihrer Bedeutung für chinesische Malerei in Asien derartig respektiert, dass der Katzen-Liebhaberin der Titel „Queen of the cats“ verliehen wurde.

Der ehemalige chinesische Regierungschef Deng Xiaoping (1904-1997) ließ sich eines ihrer Meisterwerke – „Fünf Katzen mit Schmetterlingen“ – an seine Bürowand malen. Doch nicht nur Staatsoberhäupter sind an ihren Malereien interessiert. Mittlerweile sind ihre Arbei-



**Gu Yingzhi (Zweite von links)**, Christine Geweke und B.J. Antony, Kurator der Künstlergruppe „PARADOX“, trafen sich im Mai in China. Das Trio zeigte sich von der Chinesin im farbenfrohen Kimono begeistert. PR

ten auch in Museen in Hong-Kong, Taiwan, Frankreich und den USA vertreten.

Bevor die freischaffende Künstlerin und Kunstlehrerin zu internationalem Ruhm gelangte, begann sie schon früh, Poesie und Kalligrafie zu lernen. Später studierte sie an dem berühmten Tianjin Arts & Crafts Design Institute und erhielt eine Ausbildung in westlicher Malerei für Form, Farbe und Technik. Sie schloss ihr Studium mit einer

akademischen Bestleistung ab.

Die Kunst und Malerei liegen dieser Frau nicht nur im Blut, sondern auch am Herzen. Sie gründete die erste private Kunstschule in China, die Huacui Art School, deren Vorsitz sie bis heute führt. Außerdem ist sie Präsidentin einiger nationaler Kunsteinrichtungen. Seit 1999 ist sie Ehrenmitglied der Künstlergruppe „PARADOX“, welche 1996 gegründet wurde. Die Gruppe, mit

Sitz im westfälischen Lohra, ist ein Zusammenschluss von internationalen Künstlern, die mit wechselnder Besetzung an verschiedenen Ausstellungen teilnehmen. Ohne dessen Gründer, B.J. Antony, hätte der Besuch der „Queen of the cats“ in Halstenbek womöglich nicht so schnell stattfinden können.

Der deutsche Künstler reiste dieses Jahr in die chinesische Stadt Tianjin. Dort wurde eine Ausstellung

von deutschen und chinesischen Künstlern im Bezirk Hexi ausgerichtet. Im Anschluss daran kam es zum gegenseitigen Kulturabkommen zwischen der Bezirksregierung von Hexi und „PARADOX“. Im Wesentlichen wurde dadurch eine gegenseitige Förderung und Unterstützung zugesagt. Nachdem dieser Vertrag abgeschlossen wurde, ist der Besuch von Gu Yingzhi die erste Gegeninvitation von deutscher Seite. Miriana Koch